



Wintersemester 2008/09



Kolloquium zur Geschichte der  
Naturwissenschaften, Mathematik und Technik

Dienstags 18.15 - 19.45 Uhr,  
Geomatikum (Bundesstr. 55), Hörsaal 6 (Erdgeschoß)

25. November 2008

Prof. Dr. Andreas Kühne

(LMU München)

## Dürer als Mathematiker und Kunsttheoretiker und seine Rezeption in der Frühen Neuzeit

*Der Maler und Goldschmied Albrecht Dürer (1471-1528) nimmt unter den Kunsttheoretikern nördlich der Alpen eine singuläre und schulbildende Stellung ein. Spätestens seit 1494 bemühte er sich um perspektivisch richtig konstruierte Architekturdarstellungen. In der Folgezeit beherrschte die „Poespectiva artificialis“ zunehmend sein malerisches und zeichnerisches Werk. Mit der Absicht, selbst ein umfassendes Lehrwerk der geometrischen und perspektivischen Grundlagen für Maler und Kunsthandwerker zu schaffen, gab Dürer 1525 in Nürnberg die „Underweysung der messung mit dem Zirckel und richtscheyt“ heraus. Bei der „Underweysung“ handelt es sich um das erste umfassende Lehrbuch der Geometrie in deutscher Sprache. Die vier Bücher des Lehrwerks behandeln mit den Methoden der darstellenden Geometrie ebene Kurven, reguläre Polygone, Netzabwicklungen regulärer Körper und Sonnenuhren und am Ende des vierten Buchs die Lehre von der Perspektive. Die in der „Unterweisung“ nur kurz behandelte „Perspektive“ wurde in den letzten Lebensjahren zum wichtigsten Gebiet seiner theoretischen Arbeit, das in einem eigenen umfangreichen Lehrbuch behandelt werden sollte, von dem aber nur Notizen im schriftlichen Nachlass existieren.*

*Ähnlich wie die Beschäftigung mit der „Perspektive“ waren die Proportionsstudien ein Thema, dem sich Dürer bereits seit den 90er Jahren des 15. Jahrhundert gewidmet hatte. Ein erstes Manuskript seiner Proportionslehre konnte er 1523 fertigstellen. Gedruckt erschien das Buch erst im Oktober 1528 „fünf Monate nach Dürers Tod. Die „Vier Bücher von menschlicher Proportion“ behandeln die näherungsweise Konstruktion menschlicher Körper und bilden zugleich einen kritischen Kommentar zu Leone Battista Albertis Proportionslehre (1435).*

*Die besondere Bedeutung von Dürers geometrischen und kunsttheoretischen Werke liegt darin, dass hier erstmalig im deutschsprachigen Raum darstellerische Probleme eine strikt wissenschaftliche Behandlung fanden. Der Platz der „Perspektive“ am Schluss der „Underweysung“ betont, „dass die Perspektive keine lediglich zum Hilfsmittel für Malerei und Baukunst bestimmte technische Disziplin, sondern ein bedeutender Zweig der Mathematik ist, tauglich, fortentwickelt zu werden zu dem, was jetzt als allgemeine projektive Geometrie bekannt ist“ (Erwin Panofsky).*

*Die Bedeutung Dürers als Autor für die Entwicklung der Geometrie und der Kunsttheorie wird insbesondere durch seine breitgefächerte Rezeption im 16. und frühen 17. Jh. deutlich. Getragen wurde sie maßgeblich von einer Gruppe von schreibenden und konstruierenden Künstler-Handwerkern, die bisher nur unzureichend erforscht worden ist. Der Vortrag geht auch auf die politischen, sozialen und konfessionellen Einflussfaktoren ein, unter denen sich - vor allem in Nürnberg - die Formierung des neuen Wissens vollzog.*

Universität Hamburg – Bereich Geschichte der  
Naturwissenschaften, Mathematik und Technik

Gudrun Wolfschmidt – Tel. 42838-2094

<http://www.math.uni-hamburg.de/spag/ign/kolloq/koll.htm>